



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

3 (4.1.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50691](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50691)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringe-lohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postan-schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Kammern 3 Pfg. Doppel-Kammern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Rab, für den lokalen und pros. Theil Ernst Müller, für den Inseratenteil: Karl Apfel. Notationsdruck und Verlag bei Dr. H. Haas'schen Buch-druckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgervereins.) sämtlich in Mannheim.

Nr. 3. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 4 Januar 1892.

* Das Vordringen des Radicalismus in der Schweiz.

Mehr und mehr sind in den letzten Jahren in der Schweiz Schritte gethan worden, um sowohl die Verfassung und die Einrichtungen des Bundesstaates als auch die der einzelnen Cantone den Anschauungen und Wünschen der radicalen Demokratie gemäß zu gestalten, und die Grenze, welche die repräsentative Demokratie von der reinen Demokratie trennt, ist längst überschritten. Den Anfang machte man in dieser Beziehung mit der Einführung des Referendums, der Urabstimmung des Schweizervolkes; wenn dasselbe auch nur in facultativer und nicht, wie die Anhänger der radicalen Demokratie wünschten, in obligatorischer Form eingeführt wurde, so war doch damit ein weitgehendes Zugeständnis an das radicale Programm gemacht worden, die letzte Entscheidung über die Gesetzgebung liegt nunmehr in dem Volke selbst, nicht mehr in der Repräsentativgewalt. Es war vorauszusetzen, daß diesen ersten Schritt zur Aenderung des Charakters der bundesstaatlichen Verfassung weitere folgen würden. Die Einführung der Initiative, die in diesem Jahre erfolgt ist, bildet nach der demokratischen Anschauung die Ergänzung des Referendums nach der positiven Seite; das Volk ist nun befugt, den Bundesrath zur Vorlegung eines Gesetzes mit genau bestimmtem Inhalte zu veranlassen, und wenn auch der Bundesrath ein solches Gesetz für bedenklich und schädlich erachtet, so hat er kein Mittel, sich der Vorlegung zu entziehen; die Souveränität des Volkes ist durch Referendum und Initiative in der weitestgehenden Weise anerkannt worden, und es dürfte in der Geschichte kein zweites Beispiel dafür geben, daß ein größerer Staat, der aus verschiedenen, mit einer gewissen nicht allzu eng begrenzten Selbstständigkeit bewidmeten Staatengebilden zusammengesetzt ist, die Konsequenzen der radicalen Demokratie praktisch verwirklicht. Ueber die Bewahrung der Initiative kann man natürlich noch kein Urtheil äußern, denn der Umstand, daß diese Einrichtung bereits in verschiedenen Cantonen seit längerer oder kürzerer Zeit besteht und daselbst ohne Schaden für das staatliche Leben angewandt wurde, kann natürlich kein Beweis dafür sein, daß sie auch in einem größeren Gesamtstaat ohne bedenkliche Folgen bleiben wird, und es muß deshalb abgewartet werden, ob die praktische Handhabung dieser eigenthümlichen Einrichtung ebenso ungefährlich verläuft, wie die des Referendums. Die Urabstimmung ist bislang im Großen und Ganzen mit unverkennbarer Mäßigkeit und Einsicht angewandt worden, und selbst die einschließen conservativ gesinnten Schweizer, welche dieser demokratischen Einrichtung von Anfang an feindselig gegenüberstanden, müssen heute bekennen, daß verschiedene ihrer Bedenken und Befürchtungen nicht in Erfüllung gegangen sind. Die radicale Abtheilung der schweizerischen Demokratie will sich aber mit den bis jetzt errungenen Erfolgen, so groß und wichtig diese auch sind, keineswegs begnügen, sie geht weiter und erstrebt zunächst die Wahl der Richter durch das Volk. Bei der Abstimmung des Volkes im Kanton Baselstadt hat sich die Mehrheit für die Wahl der Richter durch das Volk ausgesprochen, und es ist hiermit wieder ein weiterer Punkt des demokratischen Programms, wie es Jean Jacques Rousseau aufgestellt hat, verwirklicht worden. Dieser Vorgang ist von grundsätzlicher Bedeutung; an und für sich ist es ja durchaus gleichgültig, ob in einem Kleinstaat, wie Baselstadt, die Richter von dem Volke gewählt oder von der Regierungsgewalt ernannt werden, die Weltgeschichte wird dadurch nicht im geringsten beeinflusst. Aber in grundsätzlicher Hinsicht darf die Wichtigkeit dieses Vorganges nicht unterschätzt werden, das souveräne Volk gibt sich nicht nur Gesetze, sondern es wählt auch die mit der Handhabung derselben betrauten Personen, der Senn- und Kuhhirt wissen nicht nur darüber zu entscheiden, ob das Land ein neues Konkursgesetz braucht und ob der Zolltarif mit seinen zahlreichen Positionen der Schweiz Vortheil oder Nachtheil bringt, sondern sie wissen auch am besten anzugeben, wer Richter in Civilsachen sein und wer die Gerichtsbarkeit des Staates in Strafsachen ausüben soll. Die Richterwahl durch das Volk ist eine der verderblichsten Maßregeln, die in einem modernen Staate eingeführt werden können; die Unparteilichkeit der Rechtspflege wird dadurch in stärkstem Grade gefährdet, dem Parteigeist wird dadurch der Eintritt in ein Gebiet ermöglicht, das man bislang allenthalben ängstlich und

sorgfältig vor ihm verschlossen hielt, das Vertrauen des Volkes auf die strenge Objektivität der Richter und der Rechtsübung werden hierdurch von Grund auf gelockert und erschüttert. Wenn man die Preisaufgabe stellte, ein Mittel anzugeben, durch welches die sozialdemokratische Wählerarbeit ganz besonders gefördert würde, so könnte man getroffen die Richterwahl durch das Volk nennen. Nicht nach der persönlichen Würdigkeit und Fähigkeit wird der Richter gewählt, sondern nach der politischen Parteistellung, die Liberalen wählen einen liberal gesinnten Candidaten, die Clerikalen einen clerikal denkenden; weit gefehlt, daß der Richter als der Mann des allgemeinen Vertrauens erscheint, gilt er vielmehr von vornherein als Parteimann, und mag er sich auch noch so sehr bemühen, die Partei von seinem Amte zu trennen, er wird es gleichwohl nicht dahin bringen, daß die Partei, die ihn nicht gewählt hat, seine Urtheile ohne Mißtrauen und Voreingenommenheit aufnimmt. Der Liberale, der vor dem ultramontanen Richter abgewiesen wird, wird denken, daß er lediglich seiner politischen Parteistellung wegen nicht gestimmt habe, und den gleichen Gedanken wird der Ultramontane hegen, der von dem liberalen Richter kein ihm günstiges Urtheil zu erlangen vermochte. Das beste Geschäft werden dabei die Sozialdemokraten machen, indem sie für ihre Behauptung, daß der heutige Staat nur ein Staat der Klassenjustiz sei, dann einen weit günstigeren Boden vorfinden werden als jetzt. Die Art und Weise, wie die Rechtspflege in den außereuropäischen Staaten gehandhabt wird, welche die Richterwahl durch das Volk kennen, zeigt deutlich, zu welchen Zuständen diese verhängnisvolle Einrichtung führt. Es ist deshalb, wie die „Köln. Ztg.“ mit Recht ausführt, zu bedauern, daß der einseitige Radicalismus in der Schweiz stark genug ist, wenn auch vorläufig nur in kleinen Gebieten eine Reform durchzusetzen, die mit Nothwendigkeit einen äußerst nachtheiligen Einfluß auf das öffentliche Leben und die Rechtssicherheit ausüben wird. Es wäre zu wünschen, daß dieser Vorstoß des Radicalismus dazu beitrüge, daß die gemäßigten Elemente der Schweiz sich sammeln und sich zu einem kräftigen Widerstande gegenüber dem zu den äußersten Konsequenzen entschlossenen Radicalismus einigen. Die Hoffnung, daß dies geschehen werde, ist freilich zur Zeit recht schwach.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Januar, Vorm.

Der Pariser Berichterstatter der „Times“ hält die Nachricht aufrecht, daß zwischen Deutschland und Rußland Unterhandlungen bezüglich des Beitritts des letzteren zu den neuen Handelsverträgen schweben. Die erste Sitzung sollte am Sonnabend den 26. v. M. stattgefunden haben, und die zweite soll für Montag den 4. Januar anberaumt sein. Aus Berlin wird dagegen offiziös gemeldet, daß weder eine solche Sitzung stattgefunden hat, noch daß eine solche in Aussicht ist, da die Frage einer Herabsetzung der russischen Grenzzölle überhaupt nicht auf der Tagesordnung steht.

Eine der Wiener „Polit. Correspond.“ aus Berlin zugehende Mittheilung bezeichnet jene Darstellungen französischer Blätter, denen zufolge Prinz Albrecht von Preußen anlässlich seines jüngst auf der Rückreise aus Lissabon erfolgten Besuchs beim spanischen Hofe mit der Aufgabe betraut gewesen wäre, Spanien für den Anschluß an den Dreibund, sowie an den mitteleuropäischen Zollverband zu gewinnen, als völlig aus der Luft gegriffen. Es müsse Jedem, dem das Vorgehen bei internationalen Actionen der bezeichneten Art nicht unbekannt ist, einleuchten, daß die deutsche Reichsregierung, falls sie die ihr zugeschriebene Absicht thatsächlich ins Auge gefaßt hätte, die Durchführung derselben ihrer ständigen diplomatischen Vertretung in Madrid zugewiesen haben würde. Es lasse sich übrigens ausdrücklich versichern, daß Prinz Albrecht, der sich bekanntlich als Vertreter des Kaisers Wilhelm II. zu dem Leichenbegängnisse des Kaisers Dom Pedro II. nach Lissabon begeben hatte und bei der Rückreise sich als Gast des spanischen Hofes in Madrid aufhielt, schlechterdings keinerlei politische Mission daselbst zu erfüllen hatte.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet: Die österreichische und ungarische Regierung werden den Parlamenten Vorlagen unterbreiten, um die Genehmigung der mit der deutschen Regierung getroffenen Vereinbarung

über die Vereinsthaler einzuholen. Nach dieser Vereinbarung übernimmt die deutsche Regierung die in Deutschland befindlichen, mit 75 Millionen Mark veranschlagten Vereinsthaler, während Oesterreich-Ungarn etwa vier Millionen Mark, das ist ungefähr den dritten Theil jenes Verlustes bezahlt, welchen Deutschland durch die Differenz zwischen dem Silberwerth und dem heutigen Werth der Vereinsthaler in Oesterreich erleidet. — Eine offiziöse Budapestener Meldung bestreitet, daß die Valutaregulierung anlässlich der Verhandlungen über die Handelsverträge zur Sprache gekommen sei; somit konnte die deutsche Regierung auch nicht erklärt haben, sie werde bei der Goldbeschaffung Oesterreich-Ungarn Hilfe leisten.

Nach der unlängst erfolgten Verurtheilung des Erzbischofs von Aix, Gouthou-Soulard, wurde mehrfach behauptet, daß die französische Regierung selbst das ursprüngliche energische Vorgehen des Unterrichtsministers Fallières bedauere. Eine gewisse Unterstützung erhielt diese Meldung später, als verlautete, der Kultusminister würde seine Demission geben; diese Eventualität ist dann jedoch nicht eingetreten. Im Verlaufe der Unterjudung gegen den Erzbischof von Aix wurde auch darauf hingewiesen, daß die französischen Bischöfe nach dem Konkordat keineswegs befugt wären, ohne der Regierung Anzeige gemacht zu haben, sich aus ihrer Diözese zu entfernen. Von clerikaler Seite wurde dagegen sogleich das Recht der Bischöfe behauptet, sich nach ihrem Belieben ins Ausland selbst, insbesondere nach Rom zu begeben, um daselbst den Papst zu besuchen. Die französische Regierung hat nun in einem bestimmten Falle ihren Standpunkt von Neuem betont. Ein bezügliches Telegramm aus Paris lautet: Der Kultusminister Fallières hat verfügt, daß dem Bischofe von Carcassone, welcher sich ohne ministerielle Erlaubnis nach Rom begeben hatte, ein der Dauer seiner Abwesenheit aus der Diözese entsprechender Theil des Gehalts eingehalten werde.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Januar 1892.

Personalmeldungen.

Ministerium des Innern.

Lohr, Eduard, Amtsreferent beim Amt Neßkirch wird dem Landeskommissar in Konstanz als Gehilfe beigegeben. Peter, Valerian, Polizeiergent am Karlsruhe wird zum eintägigen Amtsdieners beim Amt Karlsruhe ernannt. Barnde, Louis, von Großburgwedel wird mit dem Dienste eines Schutzmanns beim Amt Karlsruhe betraut. — Beurlaubt wurde: Ffele, Bernhard, Aktuar beim Gr. Amtsgericht Waldshut. — Entbunden wurde seines Dienstes: Fischer, Dr. Karl, Rechtspraktikant am Sekretariat des Gr. Oberlandesgerichts. — Zugewiesen wurden: Sohn, Peter, Aktuar dem Gr. Amtsgericht Waldshut. Krausberger, Dr. Paul, Rechtspraktikant dem Sekretariat des Gr. Oberlandesgerichts. Denzinger, Julius, Aktuar dem Gr. Amtsgericht Mannheim. — Etatsmäßig angestellt wurde: Trunk, Johann, Aktuar bei Gr. Amtsgericht Balingen.

Schulen.

A. Mittel- und Gewerkschulen, Lehrerbildungsanstalten etc.

Beförderungen: Kopper, Hermann, Lehramtspraktikant, vom Gymnasium in Tauberbischofsheim an jenes in Karlsruhe. Siegler, Jakob, Lehramtspraktikant, von der Realschule in Freiburg an das Gymnasium in Tauberbischofsheim. Braun, Heinrich, Realschulandidat und Unterlehrer an der Volksschule in Heidelberg, als provis. Lehrer an die höhere Mädchenschule daselbst.

B. Volksschulen.

Beförderungen und Ernennungen.

Akermann, Andreas, Unterlehrer in Freiburg, als Unterlehrer nach Oppingen. Ehlers, Friedrich, Unterlehrer in Gundelfingen, als Unterl. nach Freiburg. Endertlin, Max, Lehrer an der v. Schul'schen Waisenanstalt in Dienten, als Unterl. nach Bergheim. Habich, Karl, Unterl. in Gillingenweiler, als Hilfslehrer nach Mannheim. Janson, Marie, Unterlehrerin in Käferthal, als Hilfsl. nach Mannheim. Rueder, Luise, Schullandbittin, als Unterlehrerin nach Kirchheim. Kolb, R., Schulverw. in Karlsruhe, wird Unterlehrer daselbst. Kramm, Bertha, Hilfslehrerin in Mannheim, wird Unterlehrerin daselbst. Käßler, Juliana, Unterlehrerin in Kirchheim, als Unterlehrerin nach Heidelberg. Krellinger, Leonie, Schullandbittin, als Unterlehrerin nach Käferthal. Kabe, G., Unterlehrer in Bergheim, als Schulverwalter nach Dieren. Schäbelin, Adolf, Friedrich, Unterlehrer in Oppingen, als Unterlehrer nach Gundelfingen. — Gestorben: Frana, Josef Anton, Hauptlehrer in Wahlen. — Dienstveränderungen von Hauptlehrerstellen und zwar: Kadeburg, Amts Waldshut, 2. Klasse. Mannheim, 2. Stufen 5. Klasse. Tübingen, Waldshut, die dritte, 3. Kl. v. Mit Lehrern kath. Bekenntnisses zu belegen: Adelshausen, Amt Schopfheim, 1. Kl. Volk. Amt Bonndorf, 1. Kl. Cubigheim, Amt Tauberbischofsheim, 2. Kl. Schwib, 1. Kl.

hochgeschätzten Vorsitzenden des Militärvereins für seine trefflichen Ausführungen.

Der Singchor der freiwilligen Feuerwehr hielt gestern Abend im Saale des „Schwarzen Lammes“ eine Abendunterhaltung mit Christbescherung ab. Die Festlichkeit war sehr gut besucht.

Der hiesige Männergesangsverein veranstaltete am Samstag im „Badner Hofe“ eine sehr gut besuchte launige Abendunterhaltung. Das reichhaltige Programm trug fast durchweg einen humoristischen Charakter.

Eisenbahnunfall. Am Samstag Nachmittag verfuhr in Ebingen eine ca. 70 Jahre alte Frau kurz vor dem Zug der Rannheim-Heidelberg-Heidelberg-Heidelberg.

Erstickten. Der 23 Jahre alte Former Wilhelm Souer aus Ungarn, dessen Eltern in Domburg a. d. H. wohnen, hat gestern früh in seiner in der Schwelingerstraße belegenen Wohnung seinem Leben durch Erstickeln ein Ende gemacht.

Meteorologische Beobachtungen der Station Rannheim vom 4. Januar Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, Höhe und niedrigste Temperatur, Regenmenge.

Nachrichtendienst. Rannheim. Beobachtungen vom 3. auf 4. Januar.

Table with 6 columns: Beobachtungst., Meteorolog. Beobachtungen, Gesundheitsstände, etc.

Wetterausblick. Am Samstag, 5. Januar. Am Spätherabend und Neujahrsmorgen hat sich über dem südlichen Theile der Nordsee ein tiefer Luftwirbel gebildet.

Das Medaillon.

Roman von Ewald August Rehaig.

Nachdruck verboten.

84

(Fortsetzung.)

Wir wären Ihnen zu großem Dank verbunden, wenn Sie uns die Gründe nennen wollten, auf die Sie Ihre ablehrende Antwort stützen würden,“ sagte der Justizrat, an seiner Seite stehend, um die Bände Darbon's scharf beobachtend zu ihnen.

Südwesten Europas hat nämlich von Afrika her eine bedeutende Verstärkung erfahren, ist von dort aus mit einem Theile nach Süddeutschland mit dem Kernpunkt aber nordwärts nach Irland und England vorgezogen.

Aus dem Großherzogthum.

Eberbach, 2. Jan. Die Hochwassergefahr am Sylvestertage hielt die hiesige Bevölkerung in lebhafter Aufregung. Viele Keller mußten geräumt werden, und Manche sah jede Stunde nach dem Wasserpegel, um das Wasser zu verfolgen, ob er ausräumen soll.

Freiburg, 3. Jan. Es ist Hoffnung vorhanden, daß Geh. Rath von Holtz den Ruf an die Hochschule zu Chicago nicht annehmen wird. Durch Abgang dieses hervorragenden Geschichtsforschers, dessen geistvolle Darstellungsweise nur durch die Genauigkeit und logische Klarheit der Forschungsmethode übertroffen wird, würde unsere Hochschule eine hier allerersten Ranges verlieren.

Wälsch-Gessische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 2. Jan. Während eines Streites erhielt in der verwichenen Nacht ein junger Mann mehrere Pfefferkörner, wovon einer lebensgefährlich sein soll. Der Thäter wurde verhaftet.

Belheim, 2. Jan. Auf der hiesigen Station fand heute früh eine Entgleisung statt, welche die Straße sperren. Der Frankfurt-Bautzburger Straßburger Schnellzug mußte deshalb über Neustadt geleitet werden.

Mailammer, 3. Jan. Ein schönes, nachahmenswerthes Beispiel lehrerfreundlicher Gesinnung gibt die hiesige Gemeinde, indem sie den Gehalt ihrer Lehrere auf 1200 Mark erhöhte nebst freier Wohnung.

Weinsheim, 3. Dez. Das Gendarmenkommando Oppenheim hat gegen einen hiesigen Einwohner, der seine Frau, unter Beihilfe seiner beiden Söhne, fortgesetzt körperlich mißhandelte, Anzeige erhoben.

Seligenstadt, 3. Jan. Zu der in den letzten Tagen durch die Blätter gegangenen Nachricht über einen in Oberwald in einem Kämmogen gemachten Münzhund mögen nachgehende Thatfachen als Seitenstück dienen.

Sobenheim, 2. Jan. Ein 16jähriger Bursche steckte heute Nacht einen „Frosch“, welcher nicht losgehen wollte, in die Tasche zu vier anderen. Nach einiger Zeit setzte sich der „Frosch“ dennoch in Brand und entzündete auch die übrigen.

Tagesneuigkeiten.

Kreuznach, 1. Januar. Der Zimmermann Rannbrana heute Morgen in die Wohnung des Maurers Klein dient ein, doch dessen kranke Sohn und schlug die Tochter zu Boden, verkränkelte darauf die eigene Wohnung, ver wundete zwei seiner Kinder schwer und zerstückelte sich, als die Polizei kam, durch die mit Wasser geladene Pistole den Kopf.

Wilhelmsbafen, 3. Jan. Der letzte gestrige nach Bremen bestimmte Personenzug stieß nahe bei Reiholz mit einer leeren Lokomotive, deren Führer das Haltsignal mißverstand, zusammen. Lokomotiv, Führer und Beizer wurden zermalmt. Von dem Personenzug sind nur die Maschine und der Postwagen entleert, mehrere Beamten sind verletzt, die Passagiere blieben unverletzt.

Best, 2. Januar. Die Direktion und der Aufsichtsrath der Westfälischen Eisenbahnen Sparcasse stellten das Fehlen eines Baarbetrages von 60,000 fl. aus der Manipulationskasse sowie einen Abgang von Renten-Obligationsen im Betrage von nominell einer Million fl. fest, welche von dem Hauptkassierer Bußisch unterschlagen worden sind.

Antwerpen, 3. Jan. Der gestern nach Newyork abgelaufene Dampfer „Noordland“ ist bei dem Leuchtthurm Wierlingen mit dem Segler „Childwall“ zusammengefahren. Der Dampfer ist der Bug beschädigt und er liegt bei Wierlingen. Niemand ist verunglückt.

Liederkranz-Concert.

Der Verein „Liederkranz“ veranstaltete am Samstag sein zweites Saison-Concert, das einen großen künstlerischen Erfolg für den Leiter des Vereins, Herrn Hofkapellmeister Lang er, und die ausgezeichnet gesungene Sängerschaar hatte. Man ist es gewohnt, daß der „Liederkranz“ in der Wahl der zum Vortrag gelangenden großen Chorwerke, wie der Solisten stets eine glückliche Hand befundet und daß er bemüht ist, sein Publikum mit neuen Erscheinungen auf dem Gebiete des Männergesangs vertraut zu machen.

Als Solisten hatte der „Liederkranz“ Fräulein Mohor und Herrn Professor Saye aus Brüssel gewonnen. Wir dürfen es uns wohl erlauben, über die künstlerischen Eigenschaften unserer ersten dramatischen Sängerin neuerdings zu sagen, was wir so oft schon zu wiederholen in der Lage waren. Die lebhaften Beifallsrufe, welche Fr. Mohor nach dem Vortrag der mit dem ganzen Aufgebote der mächtigsten Stimme gesungenen Ocean-Arie dargebracht wurden, besaßen ebenso den Dank des Publikums für die herrliche Leistung, wie der freundliche Empfang, welcher der Künstlerin zu Theil wurde, die Sympathien bekundete, deren sich Fräulein Mohor Dank ihrer hervorragenden Begabung erfreut.

Herr Prof. Saye ist einer der hervorragendsten Eigenvirtuosen, der in der breiten Bogenführung und dem satten Ton an August Wilhelm erinnert, als dieser noch nicht jenseits des Weltmeers die Tiefe der Empfindung dem Aushereits geöpfer hatte. Allerdings hätten wir gewünscht, daß Herr Prof. Saye nicht die Bruchstücke „Schottische Phantastik“ als Hauptvortragstück gewählt haben würde. Beim First o'clock too mag sich dieser oder jener Say der Phantastik nicht übel ausnehmen; im Concertsaale wirken diese abgelesenen Phrasen ernüchternd. Bruch hat so vieles Schönes geschaffen, daß man es gar nicht nötig hat, nach seinen Bruch vor einigen Jahren in einer scharfen Polemik gegen einen Kritiker verbeiben, daß nicht alle seine Werke als außerordentliche Schöpfungen bewundert würden und stolz nannte er sich einen Componisten, der den Geiern der Welt zwei Violin-Concerte geschaffen habe; diese bescheidene Selbsterkenntnis des eigenen Werthes kann es aber doch nicht verhindern, daß man manchen Werken Bruchs nicht jene Bedeutung zuerkennen, die er ihnen selbst beimißt. Wenn ein Vater seine Kinder als die herrlichsten Geschöpfe bewundert, so legt das Anderen nach nicht die Verpflichtung auf, in das Lob einzustimmen. Bruch mag eifrig die Steine für sein künstlerisches Denkmal herantreiben, das gibt ihm aber noch nicht das Recht, den Rücken, weil er sich seinen Appetit nicht verderben wollte.

ersten Stunde an, Antipathie gegen ihn hegte. Dann begegnete er mir hier wieder, und obgleich ich mich bemühte, seine guten Seiten herauszufinden, ist es ihm doch nicht gelungen, meine Antipathie zu beseitigen.

den Rücken, weil er sich seinen Appetit nicht verderben wollte. Der Franzose hatte nun für heute genug gesehen und wollte nach Scheveningen zurückkehren.

Neujahrsgratulations-Enthebungskarten für 1892

- List of names and addresses for New Year's greeting cards, including Herr Oberle, Herr Dippel, Herr Döpfer, etc.

Israel. Waisenverein.

Sur Bekundung unserer Pflichten erhielten wir ferner: Durch Frau Drehsch, von J. M. 5 M., D. M. 3 M., G. M. 4 M., etc.

Dankagung.

Die Mannheimer katholische Rettungs- und Erziehungsanstalt in Kästhal erhielt pro 1891 folgende Weihnachtsgeschenke:

filiale-Eröffnung.

Von Sonntag, den 3. Januar an: Prima Schweinefleisch und Würstchen...

Chr. Reutter, L 4, 9.

Geld-Darlehen in 2 Tagen

Anhängeschloß

Schlittschuhe.

Poliren

Jerome Musikverein.

Dienstag, Nachm. 3 Uhr Probe für Sopran und Alt.

Verein für klass. Kirchenmusik.

Heute Montag keine Probe.

Mannheimer Zitherclub.

Heute Abend 9 Uhr Probe.

Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 5. Januar 1892, Abends 8 1/2 Uhr im Casino-Saal:

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. Georg Cohn aus Heidelberg.

Srankenkasse des kaufmännischen Vereins zu Mannheim.

(Eingeliehene Hilfskasse.) Vom 1. Januar 1892 an sind folgende Herren als Kassenzurück...

Zwölf Apostel

Bringe mein Glasbier in empfehlender Erinnerung.

Zahnatelier von H. Stein, Q 2, 8

W. Ritzinger, Zahntechniker, P 3, 1 Planken P 3, 1 Pfefferkorn'sches Haus.

Herdreparaturen.

Niederlage von Prima Kochherden.

Lohkäse

Waschen und Bügeln

Herdreparaturen.

Niederlage von Prima Kochherden.

Lohkäse

Waschen und Bügeln

Herdreparaturen.

Niederlage von Prima Kochherden.

Lohkäse

Waschen und Bügeln

Herdreparaturen.

Niederlage von Prima Kochherden.

Lohkäse

Waschen und Bügeln

Herdreparaturen.

Niederlage von Prima Kochherden.

Operngläser Feldstecher

Brillen und Zwicker Reizzeuge in bester Qualität.

A. L. Levy, P 2, 14

Pantoffel in Plüsch u. Tuch

Briefschieberlisten

Möbeltransport

W. Ritzinger, Zahntechniker

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Zahnatelier

Verkauf

Möbel-Verkauf. Bettlader, Kastragen, Spiegel, Kanapee, Stühle, Tische, Schränke u. verschiedene Hausgeräthe zu namenhaft billigen Preisen.

1 vollst. Bett, Rohrstühle und 1 zweifelhüfiger Schrank billig zu verkaufen. 24798

Eine große Flughede und Singtänze sehr billig zu verkaufen. K 4, 5, 3. St. 23592

Einige sehr eiserne Oefen billig zu verkaufen. Näheres F 7, 20, parterre. 30104

3 geb. Handkarren u. 1 Milchwagen für Pferde billig zu verkaufen. 24986

Mittelftr. 7. Refor-Vorshabt. Schlittschuhriemen u. Hinder-schlitten. 24554

E. Herzmann, E 2, 12.

Kleine schwarze Epiker (Männchen) billig zu verkf. 4595 F 2, 12, 2. Stod.

Ein 7, Jahre alter, gelber Epiker (Männchen) billig zu verkaufen. 30032

2 junge Epikerhunde zu verkf. 24821 G 4, 11, 3. St.

Ein kleiner, vier Monate alter, glattkoprigter Epiker, Männchen, billig zu verkaufen. 24158

Näheres D 5, 14. 24153

Kanarienvögel, vorzüglic. Sänger, verkauft unter Garantie. 4489

J. Schuch, Redarg., ZJ 1, 9.

Stellen finden

Ein braves, tüchtiges Mädchen, das Kochen kann, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 24980

Tüchtige Accidenzsetzer

gesucht. 24311

Erste Mannheimer Typographische Anstalt

Wendling, Dr. Haas & Co.

Käsebraterei

Tüchtiger gut eingeführter Agent oder Provisions-Reisender gesucht. Näheres unter G. 311 an Rudolf Wosse in Augsburg. 25010

Tüchtiger Buchhalter und Correspondent

so wie für kleine Touren gesucht. Auch schon mit Erfolg gesucht haben. Gest. Oberst an Hausen-stein & Vogler N.-G. Mannheim unter L. 62225. 24840

Offene Stellen

für Kaufleute aller Branchen und Qualifikationen stets in größerer Anzahl vorhanden.

W. Girsch Nachfolger, E 3, 2 Mannheim, E 3, 2

Ein Schneider, der selbstständig arbeiten will, erhält Logis und 1 Maschine zum Arbeiten. Wo sagt die Expedition. 24840

Tüchtige Feuerschmiede

finden lohnende Arbeit bei Schmelzer & Mayer, Waggonsabrik, 24633

Schlosser, älterer erfahrener Mann, findet dauernde Arbeit.

G. Berrin, Mittelstraße Nr. 15.

Tüchtige Feuerschmiede

finden lohnende Arbeit bei Schmelzer & Mayer, Waggonsabrik, Karlsruhe, Baden. 30061

Ein junger Schriftfeger, R.-B. findet sofort Condition in der Buchdruckerei in Dambrecht. 30124

Hausbursche gesucht.

Ein ordentlicher Hausbursche mit guten Zeugnissen wird per sofort gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. 30146

Kaufbursche

gesucht. Näheres im Verlag. 30106

Ein junger Kaufmann, das Kochen kann, zu einer einzelnen Dame gesucht. Näheres C 4, 18, 2. Stod. 24525

Gute Restaur.-Köchin, sowie christlicher Hausbursche sofort oder später gesucht. Näheres in der Exped. 30109

Maschinenwärterinnen für Webzeug gesucht. 30148

G 2, 24, 3. Stod.

Lehrmädchen

aus guter Familie für ein Gebrauchsgegenstand per sofort gesucht. 30105

Näheres im Verlag.

Verene erhalten gestifte Fahnen und Schärpen, Fest- u. Vereins-Abzeichen, Feinbrot, Speisbeckleidung für Ruderer, bei prompter Bedienung durch das Specialgeschäft für Verene von F. Ehmann, P 3, 12, drei Glocken NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortiertes Cigarren- und Spazierstöcke-Lager. 15861

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3 empfiehlt sich zur Herstellung von Asphalt- & Cement-Böden etc. bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie. 10666

Chr. Reutter, L 4, 9.

Geld-Darlehen in 2 Tagen

Anhängeschloß

Schlittschuhe.

Poliren

W. Ritzinger, Zahntechniker, P 3, 1 Planken P 3, 1 Pfefferkorn'sches Haus. 16760

Herdreparaturen.

Niederlage von Prima Kochherden.

Lohkäse

Waschen und Bügeln

Verloren

Zugelassen

Ankauf

Lupulin

Schriftfeger

Verloren

Zugelassen

Ankauf

Lupulin

Schriftfeger

Fr. X. Kreuttner

Opernsänger

ertheilt
Unterricht in Gesang
(Concert- und Operngesang).
Anmeldungen B 4, 10. Nachm. v. 1-3 Uhr.

Roman-Bibliothek

des
General-Anzeigers.
Für die beiden zuletzt erschienenen Romane
Schwarzes Blut
von Gg. M. Fenn
und
Ledige Mädchen
von Billinger

zusammen lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepreßter Leinwand
mit eingepreßtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches
herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, **einschließlich Porto, 30 Pfennig.** Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 8, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das **Einbinden** nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen **complet** nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von **40 Pfennig**, nebst **25 Pfennig** für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

15. Januar

in unsere Hände gelangen: für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem **15. Januar** in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das **Geld** sofort zu entrichten.

Kanalbau, Hausentwässerungen.

Ph. Fuchs & Priester

B 6, 6. Ingenieure. B 6, 6.
Auftrag: nehmen auch entgegen die Herren Installateure
Carl Achilles, M 2, 4. | Jos. Leonhard, G 3, 2.
Germ. Barber, N 2, 9 1/2. | Raffot & Werner, B 1, 7 1/2.
Casp. Fliegelscamp, B 4, 9. | Emil Rhein, S 3, 4. 10688
Adam Langbein, P 6, 11. | Wunder & Bühler, H 7, 22.

Friedrich Lux 15393
Metallgiesserei u. Metallwaarenfabrik
Ludwigshafen am Rhein.
Anfertigung von Messing- u. Rothgussgegenständen jeder Art, in rohem od. bearbeitetem Zustand, nach Zeichnung od. Modellen.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem titl. Publikum von Mannheim und Ludwigshafen die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Plage ein

Tüncher- und Maler-Geschäft

eröffnet habe.
Durch langjährige Erfahrung im Geschäfte bin ich in der Lage, Arbeiten jeder Art, von den einfachsten bis zu den reichsten Ausführungen zu liefern und meine werthen Kunden auf das pünktlichste zufrieden zu stellen.
Speziell empfehle ich mich im Schriften- und Blechmalen.
Hochachtungsvoll

Adam Keistler,

Tüncher- und Malergeschäft
T 3, 13, 2. Stock.

Prima stückreichen Ofenbrand

Ruhrkohlen

gewaschene und gesiebte Aufkohlen
deutsche u. englische Anthracitkohlen
direct aus dem Schiffe, empfiehlt zu billigsten Preisen.
C 8, 9 Alex Osterhaus. C 8, 9.
Telephon Nr. 134. 19170

Turn-Verein

Samstag, 16. Januar 1892
in den Sälen des Badner Hofes
Ball
wogu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen. 24816
Vorschläge für einzuführende Damen bittebe man **Montag** und **Donnerstag**, jeweils **Abends** von 9-11 Uhr im Local S 2, 21 einzureichen.
Schluß der Karten-Ausgabe: Montag, den 11. Januar.
Der Vorstand.

Einladung.

Mittwoch, den 6. Januar 1892 findet der diesjährige
Fleischer-Innungs-Ball
in den festlich decorirten Sälen des „Badner Hofes“ statt.
Anfang präzis 1/8 Uhr. 24975
Das Comité des Fleischer-Innungs-Balles.

Einladung zum Metzgerball.

Wie alle Jahr der Metzgerball **Freitags** stattfindet, so auch dieses Jahr,
Freitag, den 8. Januar,
präzis 1/8 Uhr
in den festlich decorirten Sälen des Badner Hofes, wogu die verehrten Herren Metzgermeister mit ihren Familien-Angehörigen freundlichst einladet 30055
Das Ball-Comité.

Nicht explodirendes Petroleum

Bester und sicherster Brennstoff
für jede Petroleum-Lampe und Kochmaschine
Amtlich und assecuranzseitig
empfohlen

Kaiser-Oel

von der
Petroleum-Raffinerie
vorm. August Korff in Bremen
Gesetzlich geschützt

Vorzüge

Unbedingt sicher gegen Feuersgefahr
Grössere Leuchtkraft * Sparsameres Brennen
Krystallklare Farbe * Frei von Petroleumgeruch

Der Entflammungspunkt auf dem Reichsheitig vorge-
schriebenen Petroleumprober ist doppelt so gross, als
derjenige des gewöhnl. Petroleums, in Folge dessen
sich das Oel selbst beim Umfallen der Lampe
nicht entzünden kann. 18506

Im Verbrauch billiger wie gewöhnliches Petroleum.
Haupt-Depot: **Jacob Uhl, M 2, 9, Mannheim.**
Depositaire: Telephone 513.

- J. Lichtenthaler, B 5, 10.
- Heh. Thomae, D 8, 1a.
- Jos. Pfeiffer, E 3, 11.
- Th. Eder, H 3, 8.
- E. Dangmann, N 3, 12.
- C. Pfefferkorn, P 3, 1.
- L. Lechert, R 1, 1 u. O 4, 13.
- Fz. Seiler, K 1, 3a.
- Wilh. Müller, T 6, 2 1/2.
- J. H. Kern, C 2, 11.
- Carl Schneider, Q 4, 20.
- W. Horn, D 5, 14.
- Ant. Brillmayer, L 12, 4.
- Aug. Scherer, L 14, 1.
- M. Hannstein, L 12, 7 1/2.
- M. Habermaier, M 5, 12.
- Jacob Hess, Q 2, 13.
- J. G. Volz, N 4, 22.
- Gebr. Zipperer, O 6, 3.
- J. Harter, N 3, 15.

Das Kaiser-Oel ist **echt** nur bei vor-
stehend verzeichneten Verkaufsstellen zu haben.

Geschäftsübernahme & Empfehlung.

Dem wohlhbl. Publikum und Wönnern die ergebende An-
zeige, daß ich unterm Heutigen die bis jetzt mit gutem Erfolge
betriebene
Weinwirthschaft
non Anton Auchenmeier, F 5, 24 übernommen habe und
bemüht sein werde meine werthen Gäste nur durch **prima Weine**,
sowie mit bester Küche zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll
J. Mörtl.

Hauptniederlage von

Hartwig & Vogel, Dresden

Planken **Franz Modes** Planken
P 3, 1 P 3, 1
Feinfein Chocoladen, Fondants Marzipane, Waffeln,
Biscuits, Cacao's und Thee, feine Erfrischung- und
Theater-Bonbons, Cortonagen, Atrappen, Bonbonniären
in grösster Auswahl, auch stets vorräthig gefüllt.
Knallbonbons etc. 18880

Spezialität: **„Cacao Vero“**
bestes, leichtlösliches entöltes Cacaopulver, lose und in Würfel

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Vollebezahltes Actiencapital 15 Millionen Mark.
Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B.
und Konstanz.
Wir eröffnen **laufende Rechnungen**, be-
sorgen das **Incasso** von Wechseln auf das In-
und Ausland und stellen Wechsel, Cheks und Ac-
creditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.
Wir vermitteln den commissionsweisen An- und
Verkauf von **Effecten** an der Mannheimer und
allen auswärtigen Börsen.
Alles zu den billigsten Bedingungen.
Wir führen provisionsfreie **Checkrechnungen**
und gewähren für deren Benutzung die grösst-
möglichen Vortheile und Erleichterungen.
Wir übernehmen **Werthpapiere** aller Gat-
tungen zur sicheren **Aufbewahrung** und **Ver-
waltung** und sind bereit, davon die Eincassirung
der fälligen Coupons, die Revision verlosbarer
Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obliga-
tionen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen
und alles sonst Erforderliche zu besorgen.
Desgleichen nehmen wir **verschlossene
Werthsachen** in **Verwahrung**.
Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden
in den **feuerfesten** Gewölben unseres Bankgebäu-
des aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die
Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Die Berechnung von Gebühren ist einer Ver-
einbarung vorbehalten. 30005

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
BREMEN nach
Newyork
Ostasien
Brasilien



Baltimore
Australien
La Plata

Nähere Auskunft erteilt:
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, Heidelbergerstr.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien -
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-
nutze zunächst den von über 77699
50 000
Abonnenten geleseuen „Breslauer General-Anzeiger“,
Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 110531
Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zur gest. Beachtung!

Strickarbeiten 24648
werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei
Dina Schweizer, K 3, 10b.

D. Helffrich

Schwefingerstraße 16, gegenüber der Louisenstraße
empfehlte sein reichhaltiges Lager
Woll-Waaren

als: Lächer, Hüllen, Hauben, Kinder-Hütchen, Käppchen,
Kleidchen und Jäckchen, Unterwäsche, Herrenhemden, Normalhemden
aus Polen, deutsche und englische Strickwolle etc.

Strümpfe und Socken
werden stets nach Maß in gewähltester Woll prompt angefertigt.
Baumwollstrümpfe, Schürzenzeuge, Arbeitshemden, Blousen,
Schürzen, Corsetten etc.

Regenschirme für Herren und Damen
in großer Auswahl zu billigsten Preisen. 21108

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, 38. Vorstellung
4. Januar 1892. im Abonnement B.
Grosstadtluft.

Schwank in 4 Akten von Oscar Blumenthal und Gustav
Kadelburg.
(In Scene gesetzt von Herrn Dr. Vossermann.)

- Maria Schröder, Fabrikant . . . Herr Lietz.
- Sabine, seine Tochter . . . Frau v. Legrenzi.
- Walter Benz, Rechtsanwalt . . . Herr Vossermann.
- Anto. jr., seine Frau . . . Frau v. Dietrich.
- Verabard Gempe, ihr Cousin . . . Herr Bösch.
- Reich Fleming, Ingenieur . . . Herr Rinald.
- Dr. Grufus . . . Herr Jacobi.
- Frau Dr. Grufus . . . Frau Jacobi.
- Rektor Krensch . . . Herr Eichardt.
- Frau Rektor Krensch . . . Frau Gräfin.
- Marthe, Dienstmädchen . . . Frau v. Bank.
- Ein Tapezierer . . . Herr Dabbe.
- Ein Diener . . . Herr Grabi.

Raffeneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 1/2 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.